

NAM für präpariertes Klavier und oder für Schlagzeug, von 1 bis Infinty

Nam ist eine Komprovisation, d.h. ein Teil ist festgelegt der andere Teil ist improvisatorisch zu Handhaben.

Die Präparationen sind „à la John Cage“ gedacht: Schrauben, Gummi, Münzen: es kann aber auch Anderes auf die Seiten gelegt werden wie: Papier, Zimbeln, Trommenl, einfach Dinge, die dem Flügel nicht schaden und die einem Spass machen!

Das Konzept ist Folgendes:

Du fängst langsam an zu spielen und dann fügst Du eine Pause ein; nun spielst Du etwas schneller als vorher, legst wieder eine Pause ein; nun spielst Du noch schneller als vorher, legst wieder eine Pause ein usw. Du zelebriest das so lange, bis Du zu Deinem schnellsten Tempo gelangt bist, dann bricht das Stück ab.

Die Pausen sind in etwa immer gleich lang, so zweizwei bis drei Sekunden.

Ich habe hier die Struktur eienes afrikanischen Liedes adaptiert.

Basel 5.9.2020

Die Uraufführung fand am 27.4.2003 mit Pia Blum am Piano im M44 in Basel statt.